



Nachtschatten

ein Musical für Jugendliche zum Thema „Sexuelle Gewalt“

von Jutta Hamprecht-Göppner und Tobias Wenkemann

Personen/Figuren

15 (davon mindestens 6 weiblich, mindestens 3 männlich)

- Emma, das Opfer
- Emmas Vater
- Emmas Mutter
- Anton, Emmas Freund
- Georg, der Täter und bester Freund von Emmas Vater
- Hannah, seine Frau
- Die „Emmas“, Mehrfachbesetzung der Emma in verschiedenen Szenen (3 bis 5)
- Die „Nachtschatten“, Emmas Ängste und dunkle Gedanken (4 bis 8)
- Die „Hyänen“, die Gerüchte und üblen Nachreden (4 bis 6)

Inhalt

Emma ist 14 und ein glücklicher Teenager. Mit ihren Eltern verbindet sie ein liebevolles Verhältnis, wenngleich Emmas Vater beinahe ein wenig eifersüchtig auf Anton, Emmas erste Liebe, ist. Emmas Glück zerbricht an dem Tag, an dem Georg, der beste Freund ihres Vaters und von ihr seit Kindheitstagen vertrauensvoll „Onkel Georg“ genannt, sie sexuell missbraucht. Emma ist mutig und vertraut sich ihrer Mutter an. Doch ihre Hoffnung auf Hilfe wird nicht gleich erfüllt und Emma bangt um die Liebe ihres Vaters. Am Ende aber siegt der Wunsch miteinander zu reden, und Emma ist auf dem Weg zurück „aus dem Schatten ins Licht“.

Dauer

Ca. 60 Minuten

Aufführungsbedingungen:

Das Musical einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autoren unzulässig und strafbar.

Das Rollenmaterial (Libretto) zur Aufführung muss käuflich erworben werden. Mit dem Erwerb des Librettos erteilen wir Ihnen die Aufführungsrechte für bis zu drei Aufführungen. Für jede weitere Aufführung berechnen wir pauschal je 50 €. Die Kosten sind unabhängig davon, ob für die Aufführungen Eintritt verlangt wird.

Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das zehnfache der Mindestaufführungsgebühr.

Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Autoren und Bühne regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Widerrechtliche Vervielfältigungen aller Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen, unerlaubtes Aufführen und unbezahlte Wiederholungsaufführungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96, 97, 106 ff.) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Videoaufzeichnungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und eine gesonderte vertragliche Vereinbarung getroffen werden.

Kontakt:

Jutta Hamprecht-Göppner,
Mainanger 16, 96103 Hallstadt
Tel. 0951/73785

Tobias Wenkemann,
Anna-Maria-Junius-Str. 106, 96047 Bamberg
Tel. 0951/6010177
Mail tobias.wenkemann@schul-musicals.de

Weitere Informationen:

www.schul-musicals.de

Zu dem Stück gibt es eine **Arbeitsmappe** mit Methoden und Informationen zur Aufarbeitung des Themas im Unterricht, die über Frau Hamprecht-Göppner bezogen werden kann.

Intro

In der Disco. Pappkartons in der Anzahl der (mehrfach besetzten) Emma dienen als Hocker, auf denen die Emmas sitzen. Discomusik. Anton betritt die Bühne, geht zwischen den Emmas hindurch, diese folgen ihm mit ihren Blicken. Anton bleibt an der Theke stehen, lässt seinen Blick schweifen, die Emmas sehen nach vorn und seufzen gleichzeitig.

Emma 1,2,3,4,5: Aaaaaahhhhhhhhh.

Anton schlendert von der Bühne, wieder folgen ihm die Blicke. Als er abgeht, stoppt die Musik. Die Emmas sehen nach vorne.

Emma 1,2,3,4,5: Ach Anton.

Emma 4: Mist! Immer muss ich nach Hause, wenn's grade schön wird.

Emma 5: Und logisch, dass alle anderen noch bleiben dürfen – bloß ich nicht.

Emma 1: Als ob die Straßen eine Stunde später voller Monster wären.

Emma 3: Gruselig-grässlich-gefährliche Gräuelgestalten.

Emma 2: Unheimlich unsympathische Ungeheuer.

Emma 4: Blutrünstige, bissige, böartige Biester.

Lied 1: „Monster“

Das Lied wird spielerisch vorgetragen und ist eher eine Persiflage auf eine potentielle Bedrohung.

Emma 4: Wer fürchtet sich vorm Schwarzen Mann?

Alle Emmas: Keiner!

Emma 4: Wenn er aber kommt?

Alle Emmas: Dann laufe ich weg!

Alle Emmas rennen von der Bühne.

1. Szene

Ein Esstisch. Emma kommt verschlafen herein getrottet und lässt sich gähmend auf einen Stuhl fallen.

Vater: Man sagt „Guten Morgen“, wenn man rein kommt.

Emma (*brummig*): Morgen.

Vater: Geht es vielleicht auch etwas freundlicher? Wer feiern kann, kann auch am nächsten Tag die Zähne zusammenbeißen und nett sein.

Mutter: Ach, nun lass' sie doch. Es war doch ihre erste Party. Da darf man schon mal ein bisschen verschlafen aus der Wäsche gucken. Außerdem sind Ferien. Guten Morgen, mein Schatz.

Emma: Guten Morgen, Mama. *Übertrieben freundlich zu ihrem Vater:* Guten Morgen, liebster Herr Papa.

Vater (*schlägt spielerisch mit der Zeitung nach ihr, grinst*): Na geht doch, du Rotzgöre. Scheint zumindest nicht alles an Erziehung fehlgeschlagen zu sein.

Emma (*schneidet ihm eine Grimasse*): Du weißt doch: Erziehung ist machtlos gegen das elterliche Vorbild.

Der Vater hebt spielerisch drohend erneut die Zeitung, Emma grinst ihn breit an. Der Vater wuschelt ihr kurz durchs Haar, Emma zieht halb amüsiert, halb genervt den Kopf weg. Sie beginnt, sich ein Brötchen zu schmieren.

Mutter: Nun erzähl' doch mal: Wie war's denn gestern?

Emma: Super.

Mutter (*ironisch*): Ach. Echt? (*Pause*). Mensch Emma, nun lass' dir doch nicht jedes Wort aus der Nase ziehen.

Vater: Hab' ich vergessen, dir vorher zu sagen, dass das der Preis für die Erlaubnis zum Party feiern ist? Detaillierte Beschreibung des gesamten Abends unter Einbeziehung sämtlicher scheinbar unwichtiger Kleinigkeiten.

Emma (*kapituliert*): Also gut: Es war schön. Wir haben getanzt. Ich habe ungefähr (*sie zählt 5-7 Finger*) 2 Gläser Sekt getrunken. Paul war besoffen und hat in die Golftasche von Onkel Georg gekotzt. Franz hat mit Susi Schluss gemacht, und daraufhin hat sich Susi ins Klo eingeschlossen und zwei Stunden lang geheult. Sie hat erst aufgemacht, als ich gedroht habe, ins Spülbecken zu pinkeln, wenn sie mich nicht rein lässt. (*Pause*). Wollt ihr die Sache mit dem Koffer voll Drogen unter Onkel Georgs Bett, dem SEK-Einsatz und der Fehlgeburt von Sofie auf der Wohnzimmercouch auch hören, (*Pause*) oder kann ich gleich zu dem Teil kommen, an dem es leider 12 Uhr war und Anton mich artig nach Hause gebracht hat?

Die Eltern sind kurz irritiert, ob der letzte Teil von Emmas Schilderung möglicherweise wahr sein könnte. Dann sehen sie Emmas Grinsen und entspannen sich wieder.

Mutter: Ihr habt ja ganz schön lang vor der Tür der gestanden. (*Grinst*). Zu artig war dein Anton also wohl nicht.

Emma wird verlegen und vertieft sich in ein Marmeladenglas. Der Vater schaut alarmiert hoch.

Vater: Wie soll ich das denn verstehen? Dein Anton? Hab' ich da was verpasst? Ich denke, ihr seid nur gute Freunde, der Anton und du? Und nun geht er dir plötzlich vor unserer Haustür an die Wäsche?

Mutter: Na, na, nun entspann' dich mal wieder. Ein schüchternes Küsschen gefährdet die Moral deiner heiß geliebten Tochter ganz sicher nicht ernsthaft.

Emma (*stellt ruckartig das Marmeladenglas hin*): Das ist peinlich, wie ihr redet. Könnt ihr bitte damit aufhören?

Der Vater wendet sich ein wenig verstimmt wieder seiner Zeitung zu. Emma betrachtet eingehend den Deckel des Marmeladenglases, bevor sie ihn langsam auf das Glas schraubt.

Mutter (*im Plauderton*): Ihr denkt daran, dass Onkel Georg und Tante Hannah heute zum Grillen kommen?

Emma: Meinst du, die beiden haben noch Hunger, nachdem sie den Inhalt der Golftasche entdeckt haben?

Mutter: Ich schätze, die beiden werden sich zukünftig überlegen, wem sie ihr Gartenhäuschen zum Feiern überlassen.

Vater: Naja, Georg kann Emma doch nie einen Wunsch abschlagen.

Emma: Stimmt. Onkel Georg ist echt cool. (*Pause*). Wieso nenne ich die beiden eigentlich überhaupt „Onkel“ und „Tante“? Wir sind doch gar nicht verwandt.

Vater: Aber so gut wie. Georg und ich sind schon seit der Schule befreundet. (*Stupst Emmas Nase an*). Und dich kennt er, seit du als quäkendes, hässliches Ungeheuer auf die Welt gekommen bist. Glücklicherweise hat sich das inzwischen ein bisschen ausgewachsen.

Emma (*verpasst ihm einen spielerischen Boxhieb*): Mann, wenn Onkel Georg mich bloß adoptiert hätte!

Black

2. Szene

Im Garten. Emmas Vater und Georg hantieren am Grill. Während sie singen, schleichen sie mit Gabeln bewaffnet über die Bühne, „belauern“ einen Gemüseteller und „erjagen“ Maiskolben und Zucchini, die sie dann auf den Grill befördern. Die Gitarre wird zum „Paddel“...

Lied: „Freunde“

Die beiden machen ein Bier auf und stoßen an.

Vater: Prost Georg! Auf die Freundschaft.

Georg: Auf die Freundschaft.

Emma, Emmas Mutter und Hannah, Georgs Frau, kommen dazu.

Hannah: Ist das die Stelle, an dem die beiden Helden das Messer rausholen, sich in die Arme ritzen und Blutsbrüderschaft schließen?

Georg (*erhebt sich langsam und geht geduckt auf die Frauen zu*): Nein, wir sind schon da, wo der Held das Mädchen kriegt.

Er rennt los, schnappt sich Hannah, wirft sie über die Schulter und trägt sie triumphierend über die Bühne. Emmas Vater tut es ihm nach. Sie vollführen eine Art Indianertanz. Emma betrachtet die Szene grinsend. Beim Absetzen der Frauen bekommen diese ein Küsschen.

Emma: Könntet ihr den nicht jugendfreien Teil auslassen und stattdessen gleich dafür sorgen, dass der Nachwuchs nicht verhungert?

Vater (*seufzend*): Das hat man nun davon, dass man Kinder in die Welt setzt. Kaum sind sie geboren, werden sie frech und stellen Ansprüche.

Hannah (*stellt sich zum Größenvergleich neben Emma*): Naja, „kaum geboren“ trifft es wohl nicht mehr so richtig. (*Zu Emma*) Mensch Emmakind, du wächst wie der Teufel.

Georg (*betrachtet Emma eingehend*): Stimmt. Unsere Emma wird eine richtige junge Dame. (*Er schaut Emma intensiv an, was ihr ein wenig Unbehagen bereitet. Er legt ihr den Arm um die Schulter und zieht sie an sich*). Mit dir kann man sich ja glatt auf der Straße zeigen.

Emma (*windet sie aus Georgs Arm*): Also für mich wäre das eher rufschädigend. (*Grinst*): Oder brauchst du jemanden, der dir über die Straße hilft, Onkel Georg? (*Sie drückt ihm ein Messer und eine Zucchini in die Hand*): Das geht aber nur, wenn ich vorher nicht an Unterernährung gestorben bin.

Georg (*droht ihr mit der Zucchini*). Ganz schön dreist, junges Fräulein. Aber das „Onkel“ könntest du tatsächlich allmählich weglassen. Dafür bist du mittlerweile wirklich zu groß. (*Er wirkt ein wenig angefressen*).

Hannah (*grinst*): Oweh, Emma. Da hast du wohl männliche Eitelkeit gekränkt.

Emma (*zögert kurz, geht dann zu Georg, umarmt ihn und drückt ihm einen lauten Kuss auf die Stirn*): Nicht böse sein, Onkelchen. Du weißt doch, dass du nach Papa mein zweitbesten Held bist.

Georg (*macht nach kurzem Zögern gute Miene zum bösen Spiel*): Das will ich aber auch hoffen. Sonst muss ich dir dringend den Hintern versohlen. (*Pause*) Und weil wir grade dabei sind: Was genau ist eigentlich mit meiner Golftasche passiert?

Black

3. Szene

Die Straße vor Georgs Haus.

Emma: Bist du vorgestern noch gut nach Hause gekommen?

Anton: Klar doch. War cool, die Party, oder?

(Pause)

Emma *(etwas verlegen):* War sie. *(Pause).* Vor allem das Ende.

Anton: Hmm.

Emma: War ich eigentlich die...ich meine...hast du vorher schon öfter...also...

Anton: Du warst das erste Mädchen, das ich geküsst hab'. Jedenfalls so richtig.

Emma: Echt?

Anton: Hmm.

Emma: Ich hab' vorher auch noch keinen geküsst. Also außer meinem Papa und meinem Onkel Georg. Aber die zählen nicht.

Anton: Ich wär' aber gern der Einzige, der dich küssen darf.

Emma: Ach Anton, du bist süß. *(Küsst ihn schnell auf die Wange).* Ich verspreche hiermit feierlich, dass ich ab sofort nur noch dich küssen werde.

Anton: Und ich nur noch dich.

Die beiden schauen sich tief in die Augen. Kurz vor dem Kuss macht Emma einen Rückzieher.

Emma: Ist ein bisschen sehr viel Straße hier, finde ich.

Anton: Findest du?

Emma: Schon.

Anton: Okay. Ich muss dann auch mal los. Fußballtraining, du weißt schon. Sonst muss ich wieder Strafrunden laufen, wenn ich zu spät bin.

Emma: Dann bis bald, Anton.

Anton: Bis bald, Emma.

Anton dreht sich um rennt davon. Emma sieht ihm nach.

Lied 3: „Küss' mich“ (Emma)

Emma: Hab' ich grade wirklich gesagt, hier wäre zu viel Straße? Oh Mann, Anton muss mich für komplett bescheuert halten. Obwohl...er hat auch nicht unbedingt so ausgesehen, als hätte er voll die Peilung. *(Kichert)* Der ist echt so was von süß. – Aber Schluss jetzt mit der Träumerei, sonst werd' ich Mamas Steakreste nie los. *(Pause)*. Huhu. Tante Hannah, Onkel Georg! Ist jemand zu Hause?

Georgs Schlafzimmer.

Gleichzeitig mit Emma, treten auch die 4 weiteren Emmas auf. Ein Bett ist zu sehen. Georg spielt ein sanftes Gitarrenstück. Die Emmas stehen in neutraler Haltung verteilt im Raum.

Georg geht Gitarre spielend und summend zwischen den Emmas umher. Die Emmas drehen sich in kleinen Gesten von ihm weg, wenn er dicht neben ihnen ist. Georg geht von einer zur anderen, sein Gitarrenspiel wird dabei allmählich fordernder und schneller. Auch er wechselt immer schneller die Position. Aus der Körperhaltung der Emmas ist Angst und Abwehr zu erkennen.

Schließlich springt Georg aufs Bett und steigert sich im Stehen in ein immer lauter, schneller und dissonanter werdendes Gitarrenspiel. Die Emmas krümmen sich, versuchen sich zu schützen, werden immer kleiner. Ein Stroboskop setzt ein.

Als das Stück mit einem letzten dissonanten Ton abrupt abbricht, liegt Emma 1 in Embryohaltung im Bett, die anderen und Georg sind nicht mehr zu sehen.

Black

4. Szene

Ein Esstisch. Emma sitzt am Tisch und schaut ins Leere. Die Mutter kommt dazu.

Mutter: Guten Morgen, Emma, so früh schon auf? Sonst brauchst du doch am Wochenende immer einen Extra-Weckdienst.

Emma: Ich konnte nicht mehr schlafen, irgendwie.

Mutter: Dabei bist du gestern doch ziemlich früh ins Bett. *(Sie wirft Emma einen prüfenden Blick zu).* Hast du schlecht geträumt? Du bist ganz blass. Oder wirst du krank? *(Sie fasst an Emmas Stirn).* Fieber scheinst du aber nicht zu haben.

Emma: Ich bin okay. Hab' nur eine blöde Nacht gehabt. *(Sie rührt in ihrem Tee herum).*

Mutter *(zunehmend besorgt):* Ist was mit Anton? Habt ihr euch gestritten?

Emma: Nein. Mit Anton ist alles in Ordnung.

Mutter *(setzt sich zu Emma und nimmt ihre Hand):* Liebeskummer kann ganz schön weh tun. Vor allem, wenn es der Allererste ist.

Emma *(zieht ruckartig ihre Hand weg und wirft den Löffel in die Teetasse. Sie schreit fast).* Ich hab' keinen Liebeskummer, verdammt noch mal! Lass' mich doch einfach in Ruhe. *(Sie springt auf und läuft aus der Küche).*

Lied 4: „Wenn aus Küken Schwäne werden“ (Emmas Mutter)

Emmas Vater betritt die Küche

Vater: Guten Morgen. Was ist denn mit Emma los? Sie ist grade wie ein heulender Derwisch an mir vorbei gerannt. Hattet ihr Krach?

Mutter: Nein. *(Pause)*. Jedenfalls nicht wirklich. Sie sah irgendwie ganz seltsam aus, aber sie wollte nicht sagen, was mit ihr los ist. Und als ich ein bisschen nachgebohrt hab', ist sie ausgeflippt und weggerannt. Ich vermute ja, dass sie Kummer mit Anton hat, aber das hat sie heftig abgestritten.

Vater: Anton! Schon wieder dieser Anton! Erst knutscht er sie vor unserer Haustür ab und jetzt heult sie auch noch seinetwegen. Emma ist viel zu jung für diesen Scheiß.

Mutter *(lächelt und küsst ihren Mann)*. Darf ich dich daran erinnern, dass wir beide nur unwesentlich älter waren, als wir diesen „Scheiß“ für uns entdeckt haben?

Vater: Das war was ganz anderes. *(Er vergräbt sich hinter seiner Zeitung)*.

Mutter: Ach, war es das? *(Pause)*. Aber wie auch immer: Emma geht's nicht gut, und wir haben keine Ahnung, warum. *(Zögert kurz, dann entschlossen)*: Ich schau' mal nach ihr.

Vater: Mach' das. *(Die Mutter geht, der Vater sagt im Weggehen halblaut)*: Und wenn dieser Anton ihr weh getan hat, dann kann er was erleben.

Black

5. Szene

Emmas Zimmer. Emma hockt zusammengekauert auf ihrem Bett. Aus der Kulisse erscheinen skurril gekleidete Gestalten. Unheimliches Geflüster ist zu hören, aber nicht zu verstehen. Die Gestalten tanzen und singen, sind aber von Emma nicht zu sehen.

Lied 5: „Böse Geister“ (Nachtschatten)

Mutter *(aus dem Off)*: Emma?

Die Nachtschatten erstarren.

Emma: Was?

Mutter: Darf ich reinkommen?

Emma: Nein.

Die Nachtschatten kriechen auf Emma zu

(...) Interessiert?
Sie wollen wissen, wie das Musical endet?
Dann bestellen Sie einfach [hier](#) ein kostenfreies Ansichtsexemplar
per Mail oder über unser [Kontakt-Formular](#)

Und so geht es weiter:

- Wenn Sie eine konkrete „Vorstellungshilfe“ bezüglich der Umsetzung wünschen oder einfach sehen wollen, was wir aus dem Stück gemacht haben, können wir Ihnen eine **DVD des Musicals** zuschicken. ggf. 12 €
(Diese ist keine professionelle Produktion, sondern ein einfacher Live- Mitschnitt unserer Uraufführung.)
- Zusätzlich können wir eine Audio-CD mit den Lieder als **Playback** (Bandarrangement ohne Gesang) und als **Demo** (mit Gesang) anbieten, wenn Sie keine Klavierbegleitung oder Band haben bzw. als Hilfe für die Gesangsproben. ggf. 120 €
(Die Gebühr beinhaltet das Recht, die CD für interne Probenzwecke zu vervielfältigen.)
- Sobald Sie dann eine Entscheidung getroffen haben (auch gegen das Stück), teilen Sie uns das bitte mit.
Wenn Sie sich **für das Stück entschieden** haben, senden wir Ihnen einen Vertrag mit den Aufführungsrechten zu.
- Mit dem Unterschreiben des **Vertrages** erwerben Sie die **Rollensätze** und die **Aufführungsrechte für bis zu drei Aufführungen**.
Sie entscheiden sich, ob wir Ihnen fertige Libretti (15 Stück a 12 €) 180 €
zuschicken sollen oder ob sie diese für ihre Gruppe eigenständig ausdrucken und vervielfältigen (15 St. a 9 €) wollen. bzw. 135 €
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei den Proben und viele tolle Erfahrungen für ihre Schüler.
- Falls bei den Proben und der Ausgestaltung **Schwierigkeiten** auftauchen, können Sie gerne mit uns in [Kontakt](#) treten oder in unserem [Forum](#) ihre Erfahrungen austauschen.
- Sobald Sie die **Aufführungstermine** festgelegt haben, teilen Sie uns diese mit dem [Formular](#) („Meldung von Aufführungen“) mit und erhalten damit eine **Aufführungsgenehmigung**.
Wenn Sie **mehr als drei Aufführungen** spielen wollen, verrechnen wir ggf. je 50 €
für jede weitere Aufführung pauschal 50 €.
Toi, toi, toi!
- Nach den Aufführungen senden sie uns ihre Publikationen, sowie das Programmheft und nach Möglichkeit einige Szenenfotos zu.
- Über einen abschließenden **Erfahrungsbericht** in unserem [Forum](#) freuen wir uns natürlich.

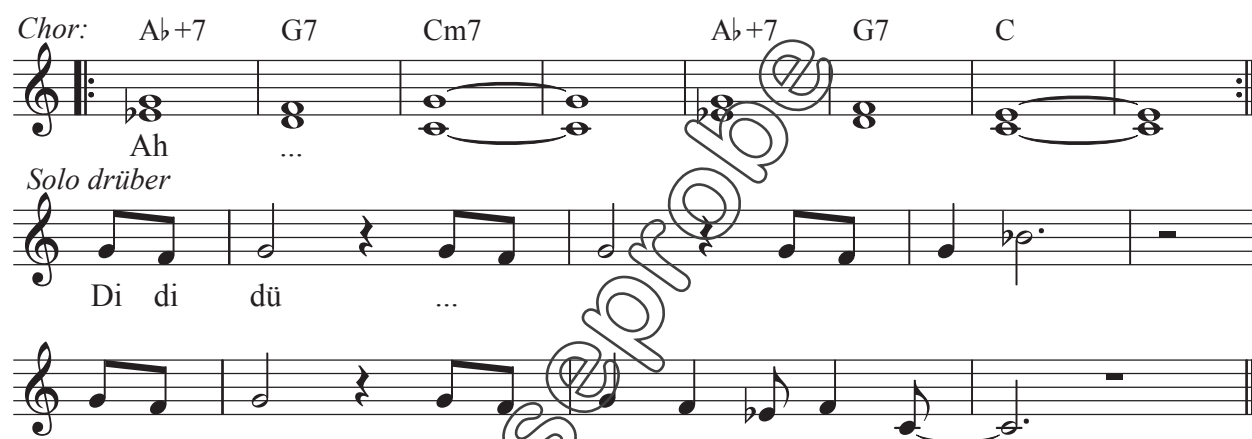
Viel Erfolg wünschen
Jutta Hamprecht-Göppner und Tobias Wenkemann

1 "Monster"

groovig, düster, ironisch



Mons-ter sind auf dunk-len Stra-ßen. Mäd-chen hü-te dich!
Plötz-lich bist du ganz-ver-las-sen. Kei-ner ret-tet dich.
Wirst ver-schleppt und mit-ge-nom-men. Kommst nie mehr nach Haus'.
Wenn der bö-s-se Mann dich fin-det. Ist es mit dir aus.



Chor: Ab+7 G7 Cm7 Ab+7 G7 C
Ah ...
Solo drüber
Di di dü ...

Text und Musik: Jutta Hamprecht-Göppner, Tobias Wenkemann (C) 2010

2. Mädchen müssen sich verstecken vor dem Schwarzen Mann.
Fremder steht in finst'ren Ecken, macht sich an sie ran.
Lockt sie dort mit schönen Worten oder mit Gewalt.
Bringt sie fort zu dunklen Orten und macht sie dort kalt.

3. Keiner kennt den Mann im Schatten, schwarz ist sein Gesicht.
Will auf junge Mädchen warten, man entkommt ihm nicht.
Hockt stets lauernd hinter Büschen, bis er sie geschnappt.
Keine kann ihm je entwischen, wenn er nach ihr jagt.

2 Freunde

zügiger Country-Song

Der Ge - ruch von Holz und Feu - er tut uns Män - nern gut.
 Wol - len Selbst - ge - jag - tes rös - ten auf der hei - ßen Glut.
 Und wir ken - nen kein Er - bar - men mit dem Beu - te - tier,
 Lie - gen heim - lich auf der Lau - er, Jä - ger das sind wir.
 Ju - gend - träu - me die wir teil - ten in der Kin - der - zeit, die Er - in - ne - rung an früh - er
 ver - bin - det uns noch heut'. Man - che Schlacht, die wir ge - schla - gen,
 Nie - der - la - ge o - der Sieg Das hat uns in all den Jah - ren
 zu - sam - men ge - fügt.

2. (Georg) Wollen gern mit Bären ringen, mächtig sein und groß.
 Jeden wilden Fluss bezwingen auf dem kleinsten Floß.
 (Vater) Hoch im Baum ist unsere Hütte, da geh'n wir zur Ruh.
 Unsern Schlaf kann nichts erschüttern, sind die Augen zu.

Refrain (beide)

Jungenträume, die wir teilten, in der Kinderzeit,
 die Erinnerung an früher verbindet uns noch heut.
 Manche Schlacht, die wir geschlagen, Niederlage oder Sieg
 Das hat uns in all den Jahren als Freunde zusammengefügt.

3. (Vater) Vieles, was wir uns erträumten, haben wir geschafft.
 Aus dem Baumhaus wurden Häuser in der Nachbarschaft.
 Ist das Haar auch etwas grauer (Georg) oder nicht mehr da.
 (Beide) Ist doch viel von dem geblieben, was uns wichtig war.

jezzig, beschwingt

3. Küß' mich

Ref. Drum bit-te küß' mich und dann küß' mich gleich noch mal.
Was dei-ne Kus-se mit mir tun, ist nicht mehr nor-mal.
Du stellt mich auf den Kopf und machst mich ganz be-schwi-pst.
Ich bin so hin und weg da-von wenn du mich küsst.
1. Wenn ich dich an-seh' wer-den al-le Far-ben bun-ter.
Trifft mich dein Blick, dann läuft's mir heiß und kalt den Rü-cken run-ter.
Je-der Ge-dan-ke an dich ist ein Pur-zel-baum.
Ich weiß nicht schlaf ich noch und du bist bloß ein Traum?
2. Wenn du bei mir bist, rast mein Herz mit tau-send Schlä-gen.
Und wenn ich an dich denk', brauch ich kein biss-chen ab-zu-wä-gen,
ob ich jetzt lie-ber an 'ner an-der-n Stel-le wär'.
Ganz nah bei dir zu sein, das fällt mir ü-ber-haupt nicht schwer.

4. Wenn aus Küken Schwäne werden

ruhige Ballade

The musical score is written in G major, 4/4 time, and consists of six staves. The lyrics are written below the notes. The score includes various musical notations such as rests, eighth notes, quarter notes, and triplet markings. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are: 'Wenn aus Kü-ken Schwä - ne wer-den, ist das manch-mal schwer. Die Ge-füh - le spieln ver-rückt und ja - gen hin und her. Möcht' ihr hel-fen, möcht' sie tra-gen, ih-ren Kum-mer schnell ver - ja - gen. Doch die Stach - eln, die sie stellt, Hal - ten mich fern, hal - ten mich fern, hal - ten mich fern, von ihrer Welt.'

Text und Musik: J. Hamprecht-Göppner, T. Wenkemann (C) 2010

2. Als sie klein war, schien das Trösten noch ganz leicht zu sein.
Ich hielt sie im Arm und friedlich schlummerte sie ein.
Großes Mädchen, große Sorgen,
fühlt sich wohl nicht mehr geborgen.
Wär' so gerne nah bei ihr,
doch sie schließt vor mir die Tür.

3. Soll ich ihr die Ruhe lassen, die sie haben will?
Soll ich zuseh'n, wie sie leidet, einsam ist und still?
Will nicht drängen, sie nicht zwingen,
ach, wie kann es nur gelingen
eine Freundin ihr zu sein,
wenn sie mir sagt: Lass' mich allein?

5 Böse Geister

düster, dynamisch

The musical score is written for a single melodic line in G major, 4/4 time. It features six staves of music. The lyrics are written below the notes. The score includes several triplet markings (indicated by a '3' over a group of notes) and chord markings (G5, Fis5, F5, E5) above the first staff. The lyrics are: Alb-träu-me, Kin-der-angst, dunk-le Schat-ten, schwar-zer Mann. Sie ver - ja-gen das Licht und ver - trei-ben die Son-ne und mach-en das Herz dir schwer. Kum-mer und Sor-gen schwe-re Ge-dan-ken Lock-en uns aus fer - nen Wel - ten her. Öff-net die Angst al - le in - ne - ren Schran-ken, gibt es für uns kein Hal - ten mehr.

Text und Musik: J. Hamprecht-Göppner, T. Wenkemann (C) 2010

2. Wir kommen aus den Tiefen der Seele,
bahnen den Weg in deine Welt.
Uns gibt es nur, weil dich Ängste quälen,
los wird uns nur, wer von uns erzählt.

(zur 9. Szene)

3. Nur die Verschwiegenheit kann uns erschaffen,
greift dich die Angst, werden wir groß.
Worte der Wahrheit sind mächtige Waffen,
brichst du das Schweigen, bist du uns los.

Leseprobe